

Rundwandervorschlag B 1

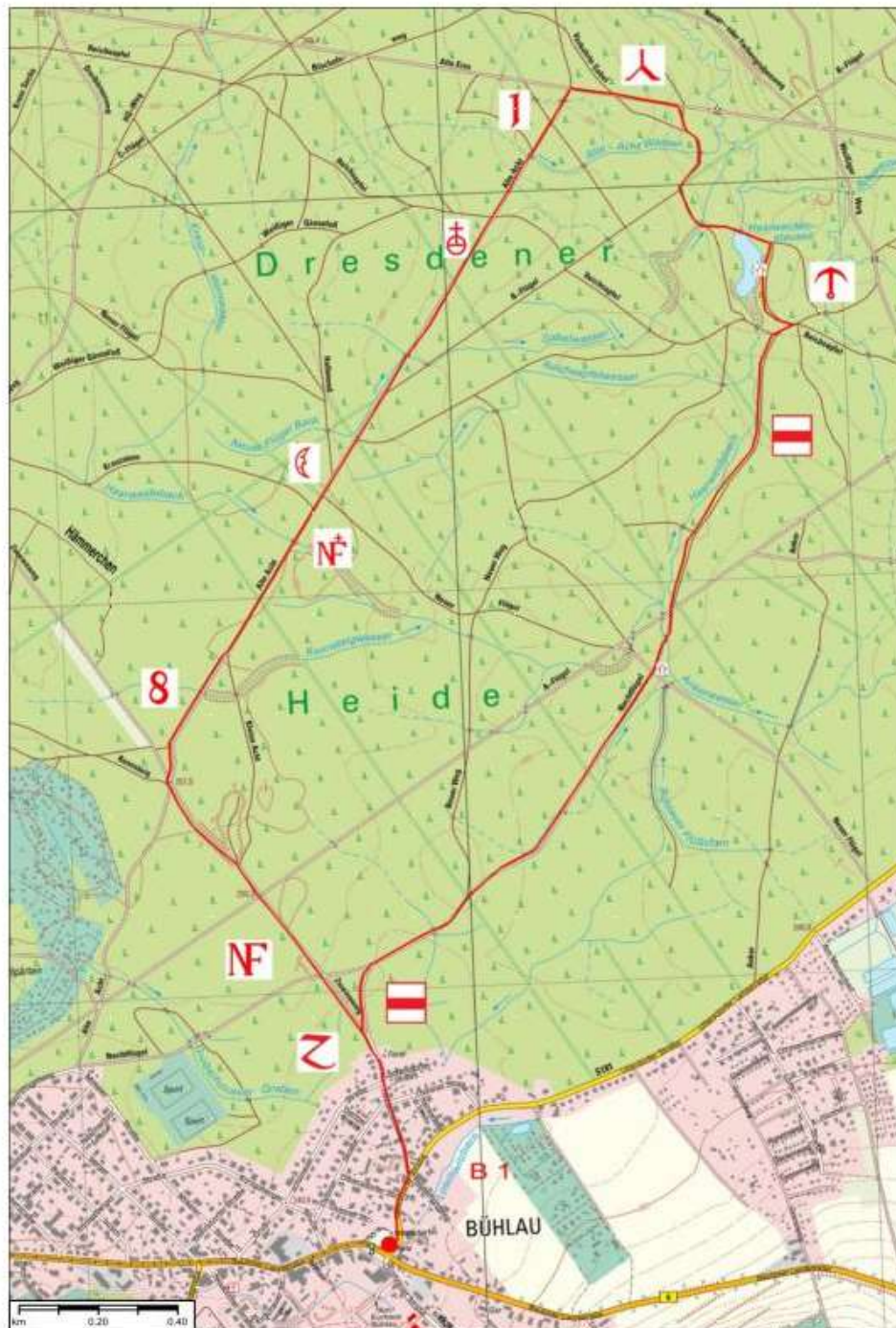
- Von Bühlau zum Stausee und zurück -

Grober Wegeverlauf: Ullersdorfer Platz – Heidemühlweg – Zweienweg – Alte Acht – Alte Eins – Verkehrte Gabel – Stausee – Der verkehrte Anker – Nachtflügelweg – Ullersdorfer Platz

Länge: ca. 7,1 km

Charakter: leichte Wanderung, ausschließlich befestigte Wege

Kartenausschnitt:



Sachsen Stand Ende 2013, Maßstab 1:12040
zygriht: siehe Hinweis auf dem verwendeten Datenträger
1 von 1

Bildergalerie:



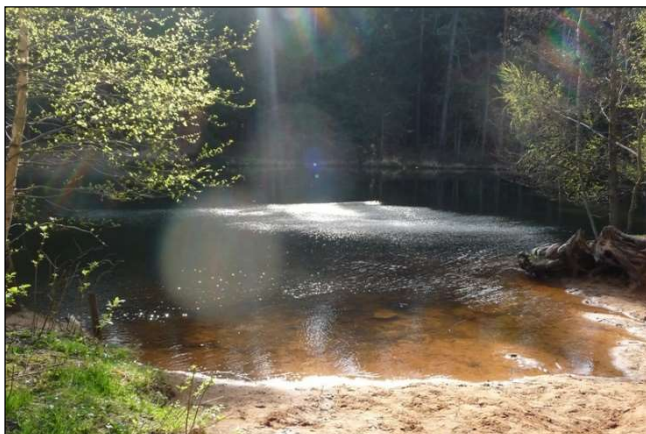
Geschnittenes Wegezeichen *Rennsteig* (ca. 1960) © M. Thieme, 2020



Geschnittenes Wegezeichen *Verkehrte Gabel* mit starker Überwallung © T. Schubert, 2015



Schutzhütte am *Stausee* zur Winterszeit © M. Thieme, 2010



Licht- und Wellenspiele am *Stausee* © M. Thieme, 2014

Detaillierte Routenbeschreibung B1:

Wir beginnen die Wanderung an der Bus- und Straßenbahnhaltestelle *Ullersdorfer Platz* (PKW-Parkplätze nur in den Nebenstraßen). Am Beginn der *Ullersdorfer Straße* fällt auf der linken Straßenseite ein ansehnliches und mit einem schmucken Eingangsbereich versehenes Gebäude mit dem Namen *Helenenhof* auf, das in früheren Zeiten als Forsthaus diente. Wir biegen nach ca. 100 m links in den *Heidemühlweg* ab und gehen unmittelbar vor dem Waldrand an dem heutigen Dienstsitz des Revierförsters, dem das Revier 02 Bühlau des Forstbezirks Dresden untersteht, vorüber.

Beim Eintritt in das Waldgebiet halten wir uns halblinks und verfolgen den breiten *Zweienweg*, der mit dem historischen Wegezeichen *Alte Zwei* (Z) gekennzeichnet ist und als ehemaliger Sternflügel geradlinig in Richtung des *Dresdner Saugartens* führt, in früheren Jahrhunderten die größte jagdliche Einrichtung des Dresdner Hofes. Nach dem *Nachtflügel* (N) queren wir den Flügel A, der dem 1832/33 von *Heinrich Cotta* eingeführten System von Flügeln und rechtwinklig kreuzenden Schneisen angehört und eine Einteilung des Waldes in rechteckige Forstabteilungen ermöglicht. Wenig später zweigt kurz vor Erreichen einer leichten Anhöhe (*Sandberg*) die *Kleine Acht* nach rechts ab, auf der man zu einer ehemaligen Sandgrube gelangen kann, und ein kurzes Stück weiter nach links der *Rennsteig* (Z). Er war im Spätmittelalter Teil einer überregionalen Fernverbindung, die lokal als *Salzstraße*, teils auch als *Hornweg* oder *Hohe Straße* bezeichnet wurde und bis nach Böhmen reichte. Wer ein wenig sucht, findet ein nach altem Brauch in den Stamm geschnittenes Z-Wegezeichen, das aber erst um 1960 angebracht worden war (Foto). Übrigens sind etwa 200 Rennwege/-steige in Deutschland bekannt!

Wir verlassen den *Zweienweg* jedoch nach rechts in die *Alte Acht* (8), richtiger als *Weg Acht* zu bezeichnen, da dieser Weg nichts mit dem gleichnamigen Sternflügel des Dresdner Saugartens zu tun hat, sondern im 18. Jh. als Ringwegabschnitt entstanden war. Auf unserem geradlinig verlaufenden, gut ausgebauten Wegstück berühren wir nach dem *Neuen Flügel* (N) den *Halbmond* (C), wo eine kapitale Buche mit einem Stammdurchmesser von 4 ½ m steht. An der Kreuzung mit dem *Reichsapfel* (A) ist es möglich, die Tour ein wenig zu verkürzen und bereits hier in Richtung *Stausee* (nach rechts) zu wandern.

Bei Erreichen der *Alten Eins* (1), nach links zum Dresdner Saugartenweisend, wenden wir uns jedoch nach rechts, um kurz darauf an der Wegkreuzung mit der *Verkehrten Gabel* (A) eines der wenigen noch erhaltenen geschnittenen Wegezeichen zu entdecken, wahrscheinlich aus der Zeit um 1890 stammend (Foto). Bald ist der Stausee mit originellen Sitzgelegenheiten und Schutzhütte erreicht (Foto). Das Gewässer ist durch Anstauen des Haarweidenbachs entstanden und war durch den Arbeitsdienst Mitte der 1930er Jahre angelegt worden. Es stellt stets eine schöne, zum Verweilen einladende Örtlichkeit dar, bietet Lebensraum für viele Insekten und Wasservögel und ist nicht zuletzt Löschwasserreserve (Foto). Auffällig ist der eisenoxidhaltige, rotbraun gefärbte Sand am Ostufer.

Im Bereich der Wegkreuzung südlich des Stausees findet sich an einem Kiefernstamm ein geschnittenes Wegezeichen des *Verkehrten Ankers* (A), mehr als 100 Jahre alt! Wir folgen nun den Wegweisern Richtung Bühlau (roter Strich) und gehen zunächst parallel zum Haarweidenbach. An der Kreuzung des *Verkehrten Ankers* mit *Nachtflügel* und Flügel A findet sich an einer abgestorbenen, gekürzten Kiefer schließlich das vierte geschnittene Wegezeichen auf unserer Tour, das offensichtlich weniger alt als die zuvor angetroffenen ist. Auf dem *Nachtflügel* erreichen wir wieder den Waldrand und den Ausgangspunkt Ullersdorfer Platz.